

Häusliche Gewalt in Saarlouis: Ex-Partnerin brutal attacked!

In Saarlouis-Fraulautern gab es einen brutalen Fall häuslicher Gewalt. Ein 36-Jähriger griff seine Ex-Partnerin an.



Am Dienstagnachmittag, dem 4. Februar 2025, ereignete sich in Saarlouis-Fraulautern ein erschreckender Vorfall häuslicher Gewalt auf offener Straße. Ein 36-jähriger Mann mit türkischen Wurzeln griff seine Ex-Partnerin an und beleidigte sie lautstark wegen ihrer Kleidung. In der Hitze des Gefechts schlug er die Frau mehrmals mit den Fäusten und würgte sie, bis sie das Bewusstsein verlor. Das brutale Verhalten führte dazu, dass mehrere Passanten eingriffen und versuchten, der Frau zu helfen.

Die Situation eskalierte derart, dass der Täter erst von seiner Ex-Partnerin abließ, als die Polizei eintraf. Beamte der Polizeiinspektion Saarlouis nahmen den Mann fest und führten

ihn zur Dienststelle. Am nächsten Tag wurde beim Amtsgericht Saarbrücken ein Haftbefehl gegen den Beschuldigten erwirkt, und er wurde in die Justizvollzugsanstalt Saarbrücken überführt. Der Mann wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt, was die Schwere seiner Tat unterstreicht.

Eingreifen der Passanten und Ermittlungen

Die Zivilcourage der Passanten war bemerkenswert, jedoch verlief das Geschehen tragisch, da die Geschädigte während des Angriffs Verletzungen erlitt und zeitweise das Bewusstsein verlor. Die Polizei erhielt Unterstützung durch den Kriminalermittlungsdienst Saarlouis, der in den Tagen nach der Tat auch einen weiteren Haftbefehl in einem anderen Fall häuslicher Gewalt ausführen konnte.

Die Ermittler der Polizeiinspektion Saarlouis bitten Zeugen des Vorfalls, sich zu melden. Es werden sachdienliche Hinweise sowie mögliche Videoaufnahmen der Tat unter der Telefonnummer 06831/9010 entgegengenommen. Diese Bitte verdeutlicht, wie wichtig die Mithilfe der Bevölkerung in solchen Fällen ist, um Gewaltopfer zu unterstützen und Täter zur Verantwortung zu ziehen.

Kontext häuslicher Gewalt in Deutschland

Häusliche Gewalt bleibt ein ernstes Problem in Deutschland, wo täglich mehr als 700 Menschen Opfer häuslicher Gewalt werden. Die Situation hat sich in den vergangenen Jahren alarmierend entwickelt. 2023 wurden 256.276 Fälle von häuslicher Gewalt erfasst, was einem Anstieg von 6,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Über 70 % der Opfer sind Frauen und mehr als 75 % der Täter Männer. Besonders erschreckend ist, dass alle zwei Tage eine Frau durch Partnerschaftsgewalt stirbt.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus stellte das Lagebild „Häusliche Gewalt“ vor, das seit 2023 vom Bundeskriminalamt veröffentlicht wird und inklusive Partnerschafts- sowie

innerfamiliärer Gewalt ist. In einer umfangreichen Untersuchung plant die Bundesregierung, das Dunkelfeld der häuslichen Gewalt zu erforschen, und ruft dazu auf, molekular an den Ursachen und den Schutzmaßnahmen zu arbeiten.

Die Polizei hat die Pflicht, Betroffene in Gefahrensituationen zu schützen, und bietet jedermann die Notrufnummer 110 an. Zusätzlich stehen Hilfetelefone wie „Gewalt gegen Frauen“ (116 016) und das Männertelefon (0800 1239900) zur Verfügung, um Unterstützung zu leisten. Beratungsstellen und Frauenhäuser sind wichtige Anlaufstellen für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder.

Zusammenfassend steht fest: Die schockierenden Ereignisse in Saarlouis sind nur ein kleiner Teil eines viel größeren gesellschaftlichen Problems, dem mit Entschlossenheit begegnet werden muss.

Details

Quellen

- www.bild.de
- www.presseportal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de